

De Hoff in d` Busch



Helma Gerjets

Wat in dit Book steiht:

Neei Frünnen

Bettina

En Froo in Huus

Överraschungen

Dat eerste Fest

De eerste Kinnergaarngrupp

Weer en Deert mehr

Bringt de Störk de Kinner?

Tied is daar!

Neei Mitbewohners

Weer en groot Fest

En besünners Volk

Wurd Wiehnachten

De neei Saison fangt an

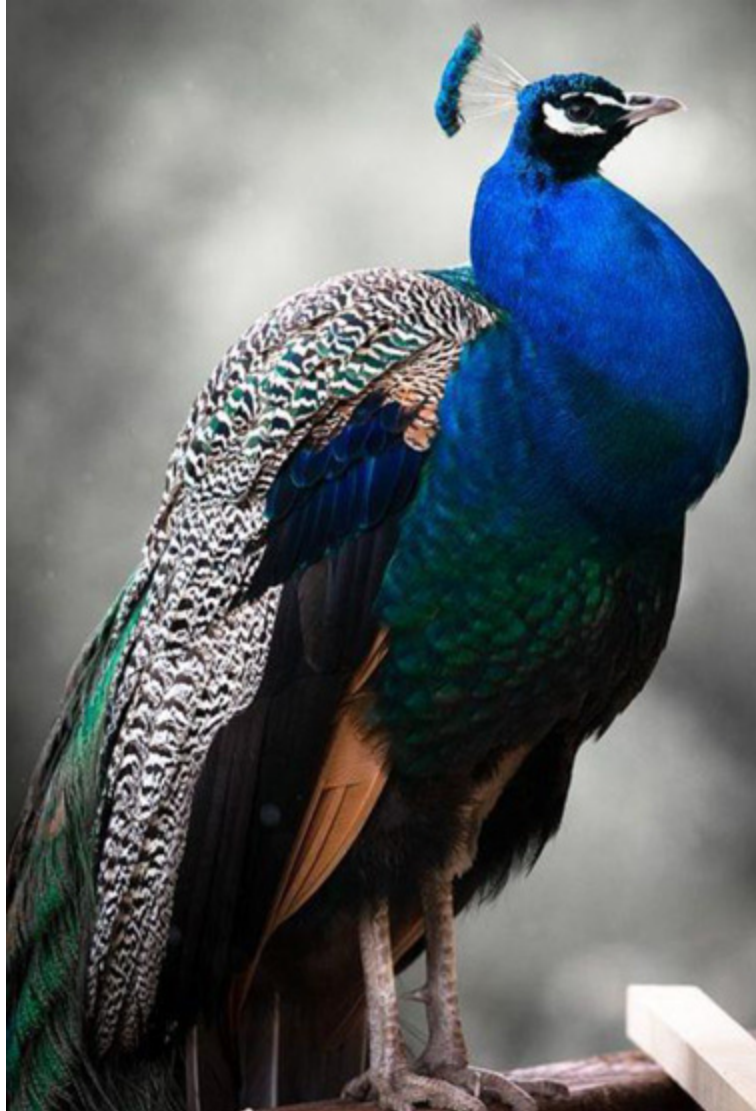
Lena löppt!

Neei Frünnen

Daaglang dreef sik de Schäferhund al in ´t Döörp rüm. He seeg al ganz verwarlost ut. Dat Fell weer ganz zottelig un humpeln de he ok. He leet nüms an sik ran. Bi Helmut Heiken bleev he denn. Helmut harr sien Arko noch un de broch hüm mit. De Hund muss eerst wat to freten kriegen. „Well büst du denn un waar kummst du her? Wiest du mi dien Hundenmark?“ schnack Helmut ruhig up dat Deert in. Dat leet sik sogaar van hüm storkeln. „Du büst so en feinen Polli. Du büst seker utreten. Freet di man eerst so recht satt. Denn seegt wi wieder.“

De Buurnhoff van Helmut stund wiet van dat Döörp weg un verstoken in en lütten Busch. Daar föhlen sik veel Deerten woll: Katten, Höhner, Aanten, Swien un en old Koh, de kien Melk mehr geev. De old Lissy schull schlacht werden. Do weren de Kinner van Buur Lüpkes mit ehr ankommen. He schull de Koh versteken. Dat gung natürlich nich. Se bunnen de Koh aver in Schüür an un he versörg de Kinner mit Saft.

Anschließend fohren se no Buur Lüpkes un vertellen hüm, waar Lissy weer. „Kinner, wat maakt ji denn? Wööt ji nich, wo gefährlk dat is, mit so en groten Koh an Tau döör de Gegend to lopen?“ De Buur maak sik nu eerst Sörger üm sien Kinner. „Papa, Lissy is doch so leev. Daar köönt wi doch up rieden. De deit uns nix. Wi harren ok Brood mitnohmen.“ „Oh, Leonie! Trotzdem! De harr sik verfehren kunnt un weer döör gohn! De harren ji nich hollen. Wenn de in en Auto rönnt weer! Doot dat nie weer!“ Buur Lüpkes schullt recht mit sien Öllste.



„Waarüm schull de old Koh denn na d´ Schlachter? Is de krank?“ Helmut Heiken wull dat nu genau wöten. „De gifft bolt kien Melk mehr. Ik leev daar van. Dat Fouer kann en anner Koh freten, de ok Melk gifft. Ik wööt, de Kinner lied ünner sowat.“ Günter Lüpkes duur dat ok. „Wat hett di de Schlachter boden?“ „Wieso? Wat wullst du?“ „De Koh kann ik woll en Tohuus geven. Dien Kinner köönt Lissy denn besöken. Ik hebb Land genoeg un will sückse Deerten en Ünnerkamen beden.“ Buur Lüpkes harr de Klöönkast al in Hand. „ Ik roop de Schlachter an! Lissy hett dat eigentlich nich verdeent. Un du dröffst ehr so hollen. Aver fouern

musst ehr sülvst!“ De beid Deerns Leonie un Sina weren blied: „Wi kaamt ok immer un helpt di bi dien Arbeit.“

Helmut fohr na Huus. So flink kummst bi en Koh, dach he bi sik. Na un na weren denn ok de Aanten daarto kamen. Eerst weren dat ja blot dree Stück ween. De harren aver ehr Eier verstoken un weren denn mit Kükens ankamen. Helmut freu sik woll an sien Fedderveeh, aver he kunn de nich bröden laten as se wullen. So en Aantenbraa tüschenin schmuck lecker. Dat wurr hüm so aver toveel.

In Höhnerhuck seet nu ok noch en Gluck up Eier. Vielleicht kunn he daar wat van utdoon. Oder he leet de grötter werden un leet de Eier leggen. En sülvstmaalt Schild: FRISCHE EIER schull de Kundschaft anlocken.

Arko harr nu en en Speelkameraad. Helmut harr hüm Blacky nöömt. Veerteihn Daag harr de Gemeent na de Egendömer sögg över Zeitung un sogaar Facebook. Nu schull Blacky in en Tierheim. Daar weren se bi Helmut aver an de verkehrt Adress. „De Hund hett mi as sien neei Tohuus utsöcht, denn blifft he hier ok. Schull sik daar noch well melden, wööt ji ja waar he is!“ Dat gung hüm fix tegen Streek, dat he dat arm Deert weer afgeven schull.

Sogaar Lissy harr Sellskupp kregen. En Kalv, wat nich so recht lopen kunn, leep nu mit up Weid. Schaap un Zeeg funnen seker ok noch en Tohuus bi hüm.

Helmut sien best Tied weer vörbi. Nu muss he morgens up Tied upstohn. Eerst kregen Lissy un Lilly, dat Kalv, ehr Fouer. Denn gung he in Höhnerstall. Daar kemen hüm al kakelnd de Höhner tomööt. Se wullen hüm woll Bescheed geven, dat he sik sien Belohnung för dat Fouer afhölen kunn - de Eier. Morgens un avends legen welk in de Nüsten. Sogaar de

Aanten harr he ertrucken. Se leggen ehr Eier nu all in en Eck.

Denn stund daar noch de groot Emmer mit verscheden Karns. De kregen all de Vögels, de hier rümflattern. Daar weren Meisen, Spatzen un de schwart Peter. Sogaar de diebische Elster keem un schloog sik hier de Balg vull. Veel Frünnen un Bekannten sammeln för hüm Nöten. Bi Helmut drepen sik immer de Kattekers to freten. Dat seeg recht pläseelk ut, wo se de Nöten in ehr Vörpoten hollen. Bang weren se aver ok düchtig. En Bewegung van Ferns un weg weer de Katteker.

Dat schnack sik flink rüm, dat Helmut en groot Hart för Deerten harr. En keem an, of he sien Ponys bi hüm ünnerstellen kunn un de anner wull en Esel bringen, de Sellskupp bruuk. Sogaar en Pfauenpaar schull bi hüm intrecken.